Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 40

Artikel: Kriegsmobilmachung und Schulpraxis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über die Möglichkeiten einer Besserung des Rinos jugunften der Jugends und Bolksbildung.

3. Frl. Bagner (Stodholm), Die einheitliche Filmzenfur in Schweden.

4. Fr. Hallgren (Malmö). Das Kino und die schwedische Lehrer-

5. Vital Plas (Bruffel), Eine Umfrage über den Stand des Kinematographenwesens in den Städten Belgiens und anderer Staaten zum Zwecke der Schaffung von Grundlagen für wirksame gesetzliche Bestims mungen.

6. Dr. W. Lehmann (Dresden), Was ist von der Filmindustrie hinsichtlich der Ausnutzung der Kinematographie für die Volksbildung

au erwarten?

7. Uffeffor Sellwig (Berlin), Rinematographenrecht.

8. Saffer (Ulleredorf), Runft und Rino.

9. Th. H. Jansen, Sefretär der Gesellschaft für Berbreitung von Bolksbildung (Berlin), Wanderkino und Filmarchiv. (Schluß folgt.)

o Kriegsmobilmadjung und Schulpraxis.

Neben den vielen Gludlichen, die fich ftets bei den hauslichen Benaten und in ungefiorter, ba und bort vielleicht etwas vermehrter Berufsarbeit erfreuten, werden es anderfeits hunderte von Schweizer-Rollegen fein, welche feit den dentwürdigen Mobilmachungstagen im August in vaterlandischen Diensten gestanden find und teils noch stehen. So manche wurden jah herausgeriffen, nicht nur aus Familie und Schularbeit, fondern auch aus einer ichmer ju erfegenden firchlichen und profanen Tätigteit. Wir benten ba an die herren Organisten und Chordirigenten, an die Bereinsleiter und Raiffeisenkaffenvermalter ufm. und dort war ein hinreichender Erfat einfachhin unmöglich. schiedenen Rotfällen fanden daher ichulratliche Besuche um gangliche oder temporare Dienstdifpens des Lehrers von den guftandigen Rommandos wohlwollende Berudfichtigung. Underfeits ift feit dem Infrafttreten ber neuen Militarorganisation die Bahl berjenigen Lehrer, die in irgend einem höheren Grade ale in dem des einfachen Fufiliers Militardienft leiften, erheblich gewachsen. Für folche war und ift es dann freilich schwieriger, "mit den Schwalben heimwarts zu ziehen". Sie werden mahricheinlich die Leiden und Freuden des Dienftes zu toften haben bis jum ungewiffen Ende desfelben. Doch freuen wir uns deffen aufrichtig. Denn nicht nur hat der Stand an fich durch diefes Avencement feiner Glieber an Achtung und Ginfluß nach außen gewonnen, fonbern auch ber Schule feloft erwachsen hiedurch nicht zu unterschätzende Borteile, fagen wir einmal für den Turnunterricht in Bezug auf Rommandos und Mannigfaltigfeit der Ordnunge- und Marichubungen. Ich bente ba an ben Rorporal und Bachtmeifter. Die Ginficht in die militarische Bermaltung, wie fie weiter einem Fourier oder Feldweibel gegonnt ift, eröffnet die intereffantesten Stoffe für Rechnen, Sachunterricht, Auffat, Geographie und Beichnen durch alle Rlaffen. Gin "Sanitatler", gleichviel ob Gefreiter, Korporal oder Wachtmeifter, profitiert in Menge für Gefundheitelehre, Samariterdienft und Krankenpflege. Und welch' eine gang neue Welt von Erfahrungen und Erlebniffen erft begegnet einem Offizier auf feiner militärischen Laufbahn hindurch, schon durch die verichiedenen Borturfe und Schulen bis hinauf zu feiner eigentlichen Pragis als Bugeführer und Komnagniefommandant. Bu all' ben bereits oben ermähnten ichuldienlichen Werten gesellen fich eine Reihe weiterer bingu, andeutungemeise fei nur hingewiesen auf die Offigiererapporte, die Leitung und Bermaltung ber Mannichaft, auf deren Busammensetzung nach Alter, Beruf und Stellung, ihre Tagesarbeit und Lebensweise, auf ihre Rachtigung im Rantonnement und im Freien, ihre Musruftung und Berpflegung, gang abgesehen von spezifisch charafterbildenden und ethischen Momenten, wie fie jeder Dienft in Menge bietet. 3ch ermahne bor allem den feierlichen Feldgottesdienft und Jahneneid, foldatische Tugenben, Ungludefalle, Straffalle und Strafverfahren. Diefe ibeelle Seite unserer gegenwärtigen Rriegszeit - wenn ich mich fo ausbruden barf - und ihre bildend-erzieherische Bedeutung für die Jugend ift uns an Diefer Stelle bereite durch den hochw. hrn. P. Dr. Bregor Roch in derart überzeugender Beise bargetan worden, wie es beffer und treffender taum mehr geschehen fonnte. Wer die bezüglichen zwei Artitel in Dr. 38 und 39 allenfalls übersehen oder nicht von U-3 aufmerksam burchlefen haben follte, fei nochmals nachdrudlich barauf verwiefen.

Es gilt nun gewiß in teiner hinsicht, diese zeitgemäßen schulpraktischemilitärischen Belehrungen, Ereignisse und Erfahrungen an den haaren herbeizuziehen und die Schulstunden so in eine Art Kasernenbetrieb umzumodeln. Nein! Das versteht sich von selbst. Alles im gegebenen Momente, in richtigem Maße, in geeigneter Form und zu einem rationellen Ziel und Zwecke. Sagt doch auch P. Dr. Roch in seiner oben zitierten Arbeit mit vollem Recht:

"An den sichern Tatsachen und Borgangen, an Einzelheiten aus Erfahrung und nächster Anschauung fann der denkende Erzieher Belehr= ungen ausleuchten lassen, welche Sinn und Gemüt der Kinder nachhaltig ergreifen und in ihnen unauslöschlich haften!" Daß auch in der Schule, den außerordentlichen Zeit- und Lebensverhältnissen entsprechend, etwas geschehen kann und soll, darüber belehrt
den beobachtenden Erzieher die Kinderwelt schließlich selbst. Oder ziehen
denn nicht jetzt unsere kampseslustigen Knaben, von den kleinsten angefangen, die noch nie auf einer Schulbank gesessen, bis hinauf zu den
großen (!) mit Schild und Speer und Trommel und Gewehr kriegsbereit einher? Und sollen wir das nicht deuten als natürlichen Ausfluß
ihrer Freude am "Militärlen"? Oder als die ererbte Liebe und Begeisterung sur Freiheit und Vaterland. Ja, "in unserem Land wallt
Schweizerblut!"

Unsere Schüler find in den letten Wochen wohl auch die meiften Beuge gemesen von der Ruftung und dem ernften Abichied des Baters oder Bruders von der Familie, haben gefehen die Tranen der Mutter, gefühlt ihre Angst und Sorge um das tägliche Brot, haben zugeschaut dem Abmarsch der wehrpflichtigen Mannschaft der Beimat, sind dabeigewesen bei der öffentlichen Wagenstellung und Pferdeaushebung fürs Militar und haben vielerorts wegen Einquartierung von Truppen ins Schulhaus ungeahnte Ferienverlängerung erhalten. Bewiß ift ihnen auch nicht entgangen die förmliche Bestürmung der Lebensmittelgeschäfte durch das Publikum, und sie miffen ferner zu erzählen von der allgemeinen Berdienstlosigkeit, von der Depression im gesamten Geschafts= und Erwerbsleben, von den rapid gestiegenen Preisen einzelner Produtte; besitzen endlich Renntnis von fo manchen Ereignissen auch aus der bis= herigen Mobilisationsgeschichte im Inlande und dem Kriege im Aus-Dies alles bietet dankbaren Stoff jum Sichten und Ordnen, jum Betrachten und Beherzigen nach der verschiedensten Richtung. Teils prächtige neue Blüten der "Kriegs"-Poefie, außer dem bezüglichen alt= bewährten Reichtum, bietet die Tagespresse. Roch schöner werden einst erklingen die Friedenstlänge. Mogen fie nicht mehr allzu lange Darum wollen wir fleben au h mit unferer auf fich marten laffen! lieben, teuren Jugend.

Bum st. gall. Erziehungsberichte pro 1913.

I.

Den 17. Juni ging uns ein "Auszug aus dem Amtsberichte des Reg. Rates des Kantons St. Gallen" zu. Der Auszug ist 56 Seiten start und beschlägt das Erziehungswesen. Der Bericht ist also gegliedert: 1. Allgemeines (24 S.). 2. Die Volksschule (8 S.). 3. Die Lehrer (7 S.). 4. Die kantonalen Lehranstalten (15 S.). 5. Die Rekruten.